

5 Jahre Eurobargeld in Österreich

**Präsentation des Schwerpunktheftes Q1/07
von „Geldpolitik & Wirtschaft“**

Dr. Klaus Liebscher

Gouverneur

Mag. Dr. Wolfgang Duchatczek

Vize-Gouverneur

Mag. Dr. Peter Mooslechner

Direktor der Hauptabteilung Volkswirtschaft

5 Jahre Eurobargeld in Österreich

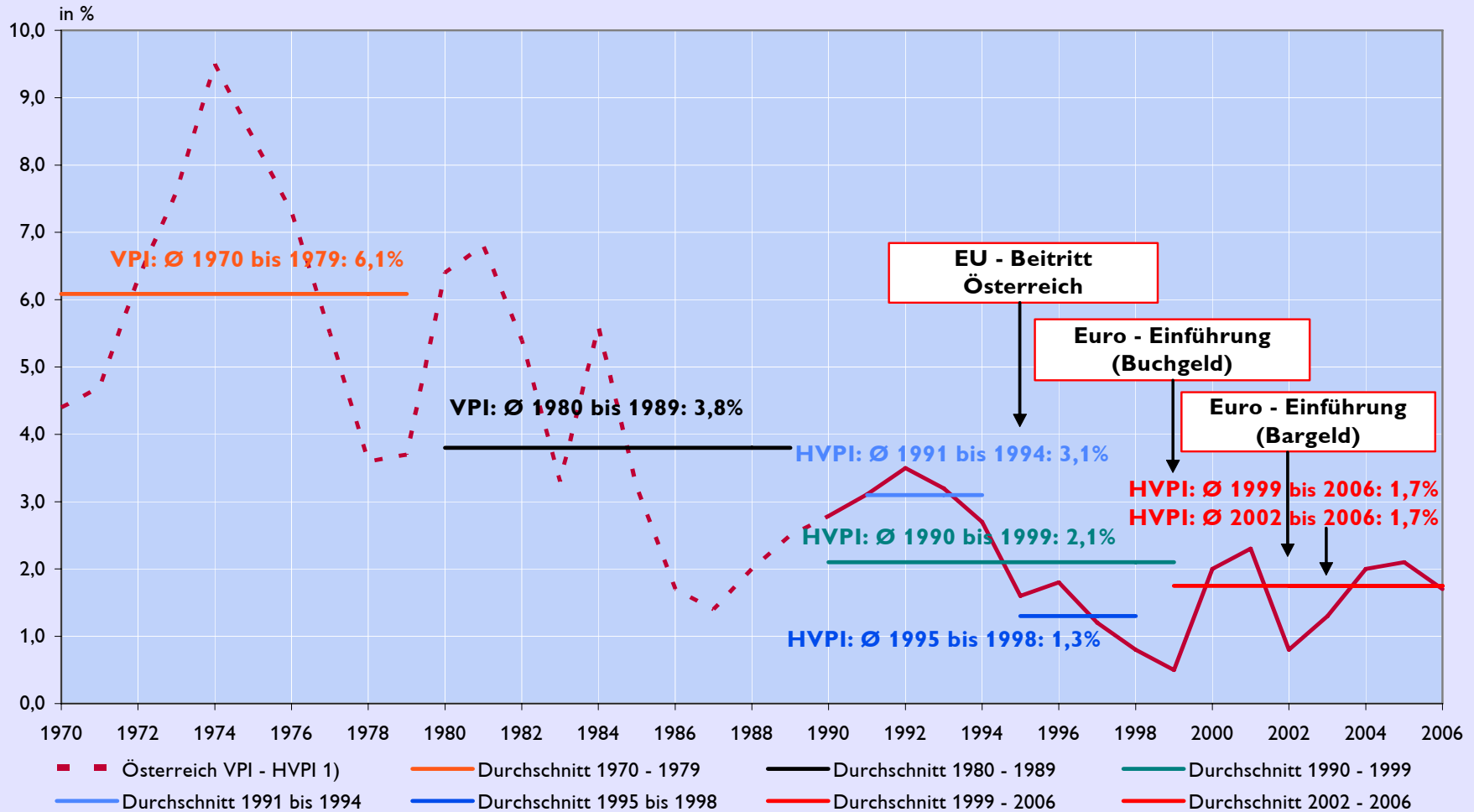
Präsentation des Schwerpunktheftes Q1/07
von „Geldpolitik & Wirtschaft“

Dr. Klaus Liebscher

Gouverneur

Inflationsrate p.a. seit Euro-Bargeldeinführung: 1,7%

VPI und HVPI-Inflationsraten 1970 bis 2006 in Österreich 1)



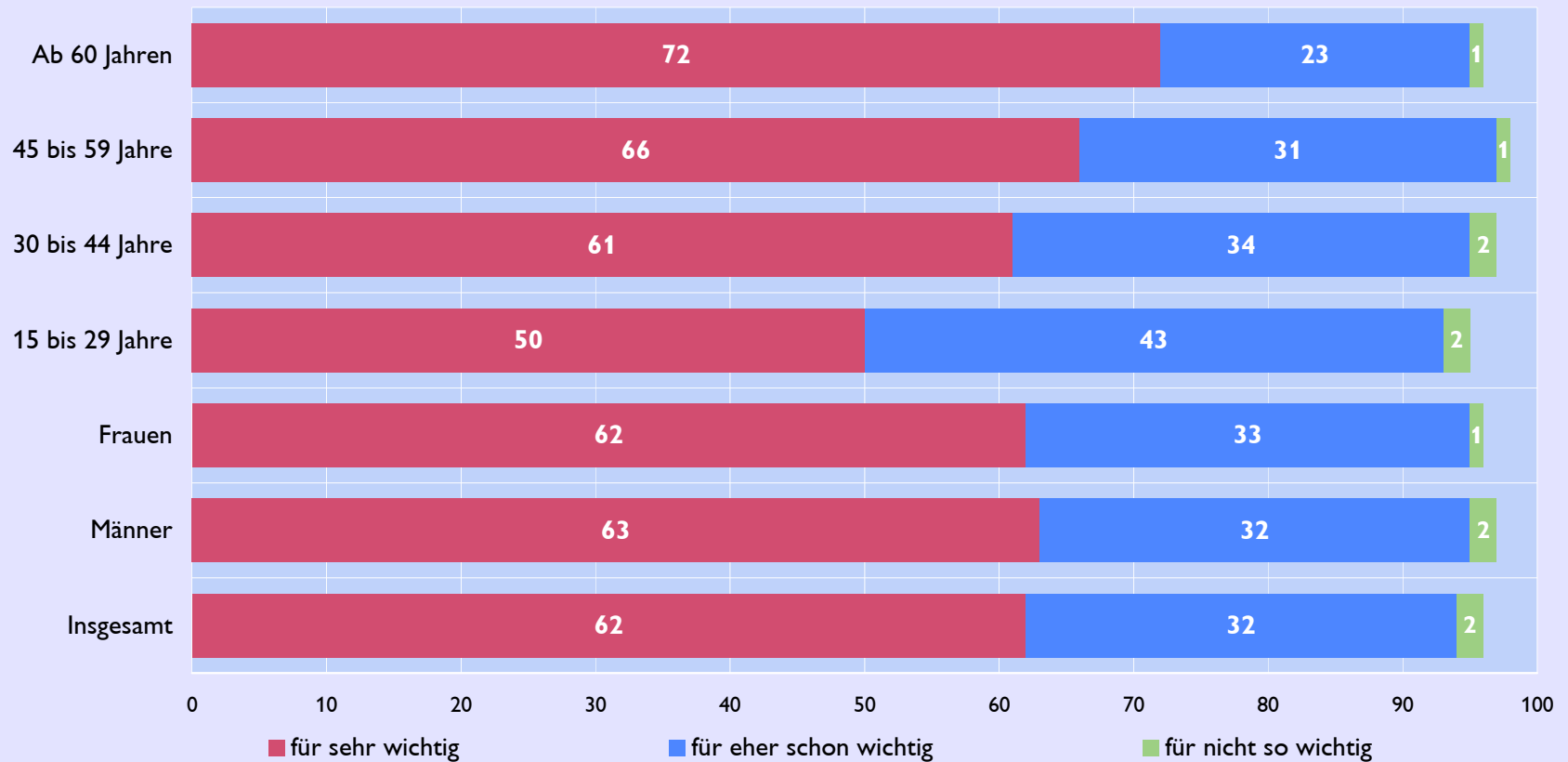
Quelle: OeNB; Statistik Austria. 1) VPI bis inkl. 1989, ab 1990 HVPI.

94% der Österreicher halten niedrige Inflationsrate für wichtig

Für wie wichtig halten sie es, dass in Österreich die Inflationsrate gering bleibt?

in % der Bevölkerung

Stand 4. Quartal 2006

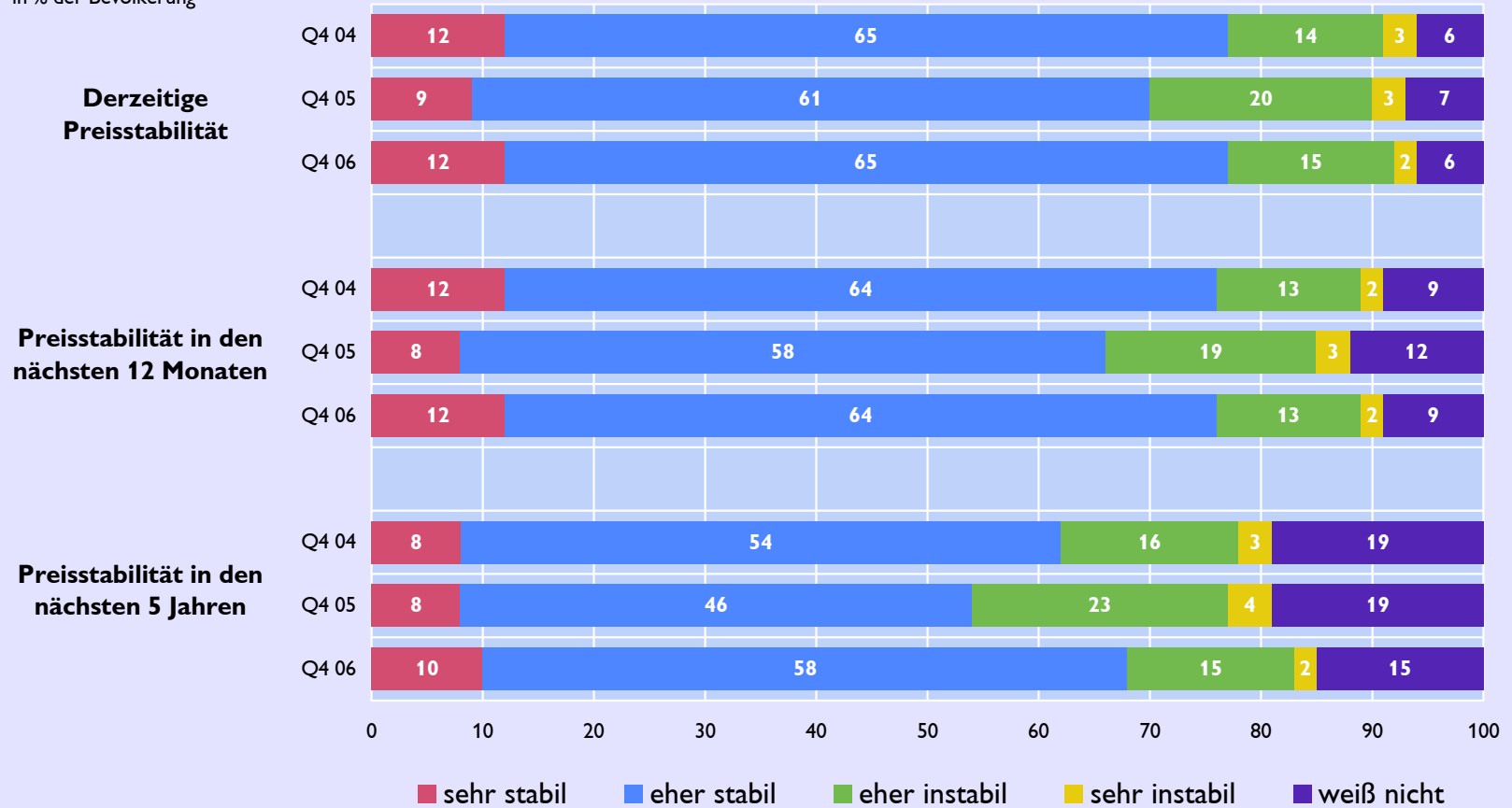


Quelle: OeNB-Barometer.

3/4 der Österreicher schätzen den Euro derzeit, kurz- und mittelfristig stabil ein

Einschätzung der Preisstabilität des Euro und der Inflationsentwicklung

in % der Bevölkerung

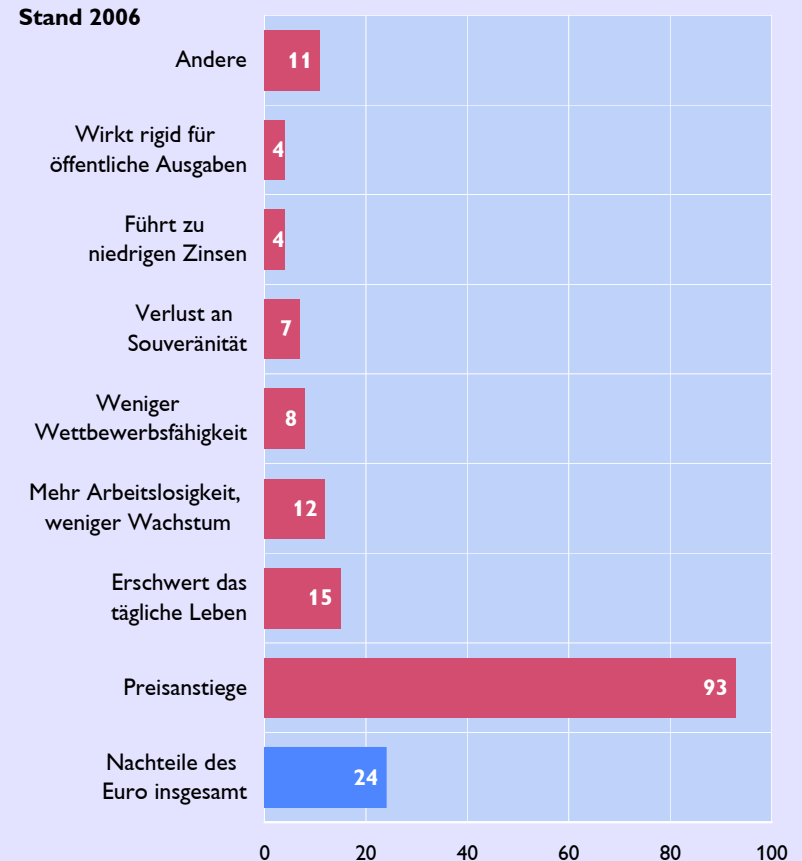
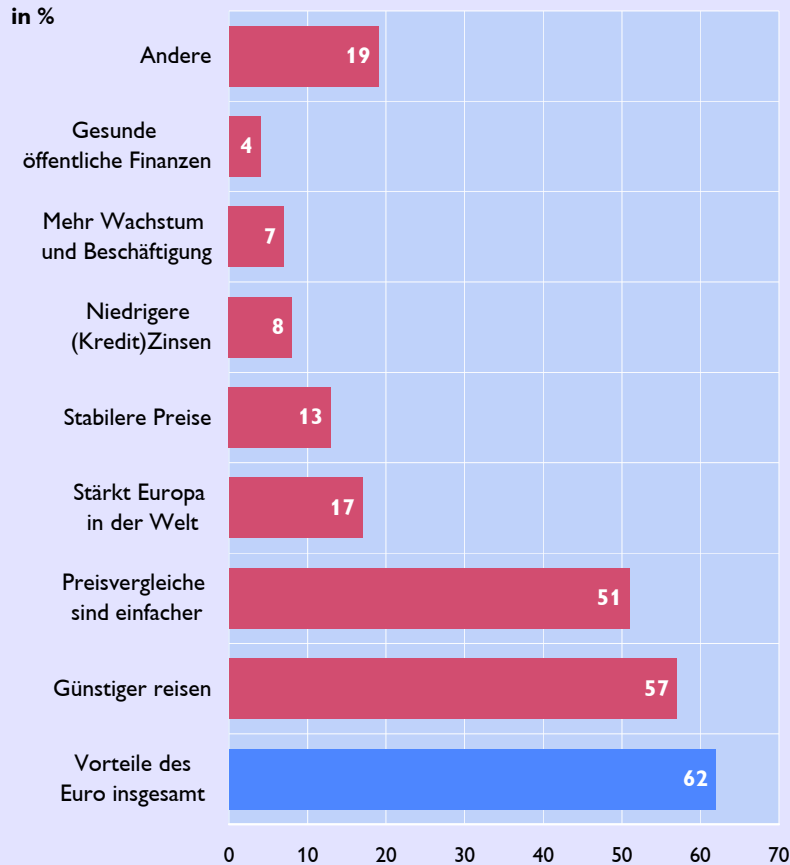


Quelle: OeNB-Barometer.

Euro bringt günstigeres Reisen, transparente Preisvergleiche

Preisanstiege werden dem Euro angelastet

Vor- und Nachteile des Euro in der Wahrnehmung der österreichischen Bevölkerung



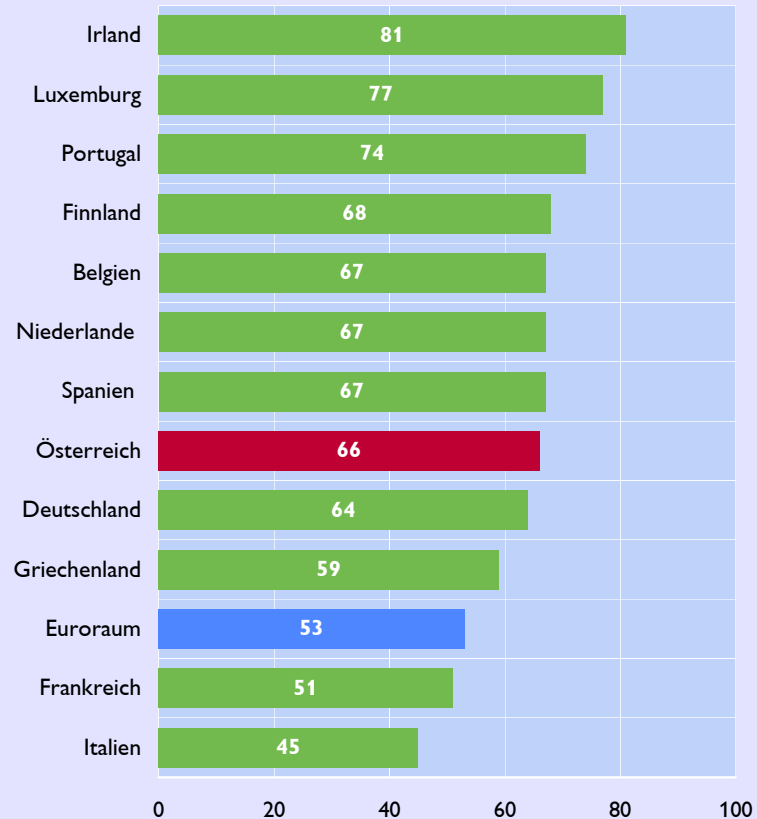
Quelle: Flash Eurobarometer 2006.

2/3 der Österreicher haben mit dem Euro keine Probleme

WIR machen große Fortschritte im Umgang mit dem Euro

Mit dem Euro haben im Jahr 2006 keine Schwierigkeiten

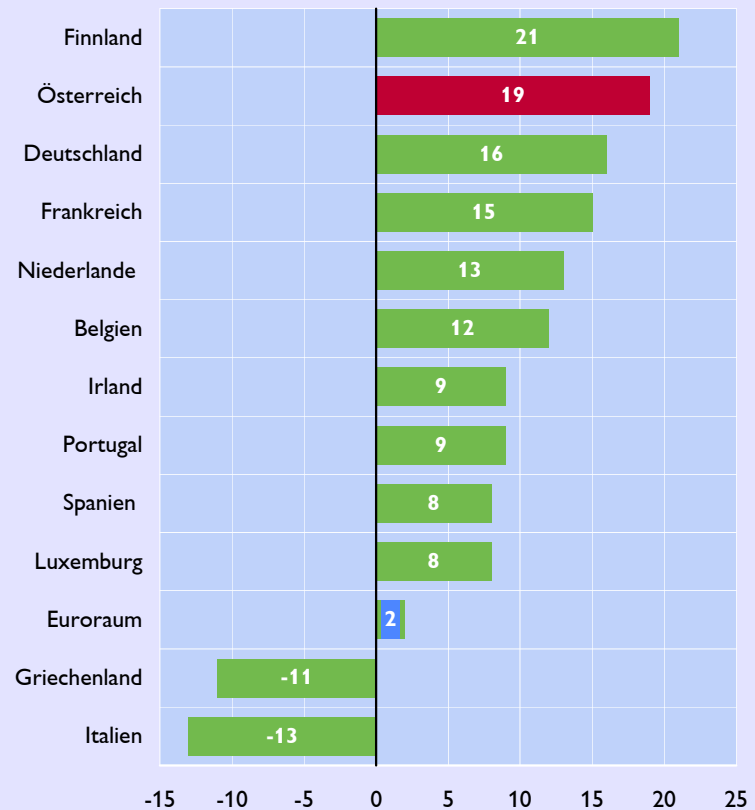
in % der Bevölkerung



Quelle: Flash Eurobarometer.

Veränderung des Anteils der Bevölkerung mit "keinen" Schwierigkeiten seit 2002

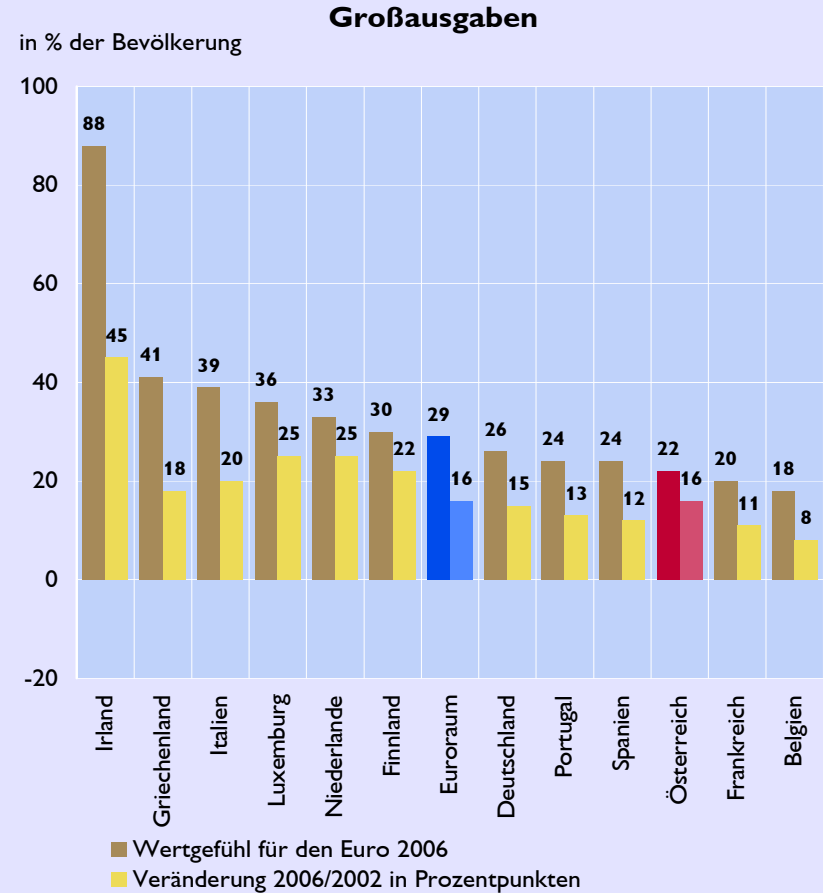
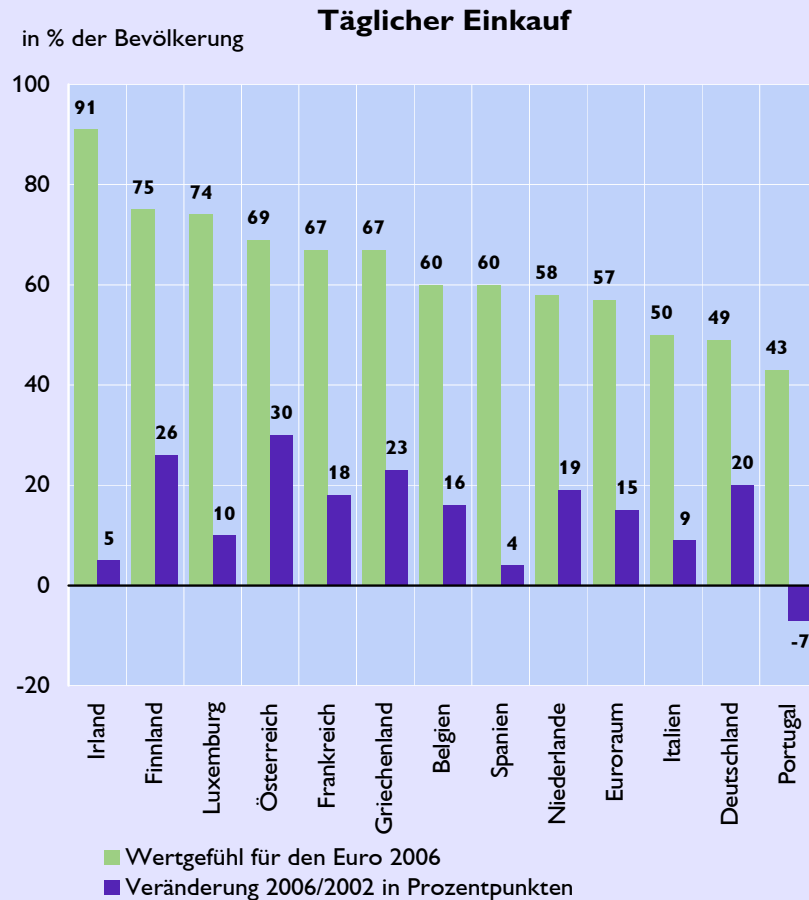
Veränderung in Prozentpunkten 2006 zu 2002



Ausgeprägtes Eurogeldwertgefühl beim täglichen Einkauf ...

... verbesserungswürdig bei Großbeträgen/Großausgaben

Geldwertgefühl für den Euro im internationalen Vergleich



Quelle: Flash Eurobarometer.

Österreicher geben der OeNB und dem Eurosystem gute Noten bei der Stabilitätssicherung des Euro

Wie gut sorgen ESZB/Eurosystem bzw. OeNB für die Stabilität des Euro?

Durch - schnittsnote	sehr gut	gut	zufrieden- stellend	schlecht	sehr schlecht
	1	2	3	4	5

in %

ESZB/Eurosystem¹

2002	2,50	7	42	36	6	1
2006	2,30	8	45	27	3	0

OeNB²

2002	2,12	17	40	18	3	1
2006	2,01	17	43	13	2	1

Quelle: IFES - OeNB-Barometer 2002 (4. Quartal) und 2006 (4. Quartal).

¹ Die Frage lautet: Welchen Eindruck haben Sie aus heutiger Sicht, wie gut kommt das ESZB der Aufgabe nach, für die Stabilität des Euro zu sorgen?

² Die Frage lautet: Wie gut erfüllt die OeNB die Aufgabe der Sicherung der Währungsstabilität, sodass keine Geldwertverluste auftreten?

5 Jahre Eurobargeld in Österreich

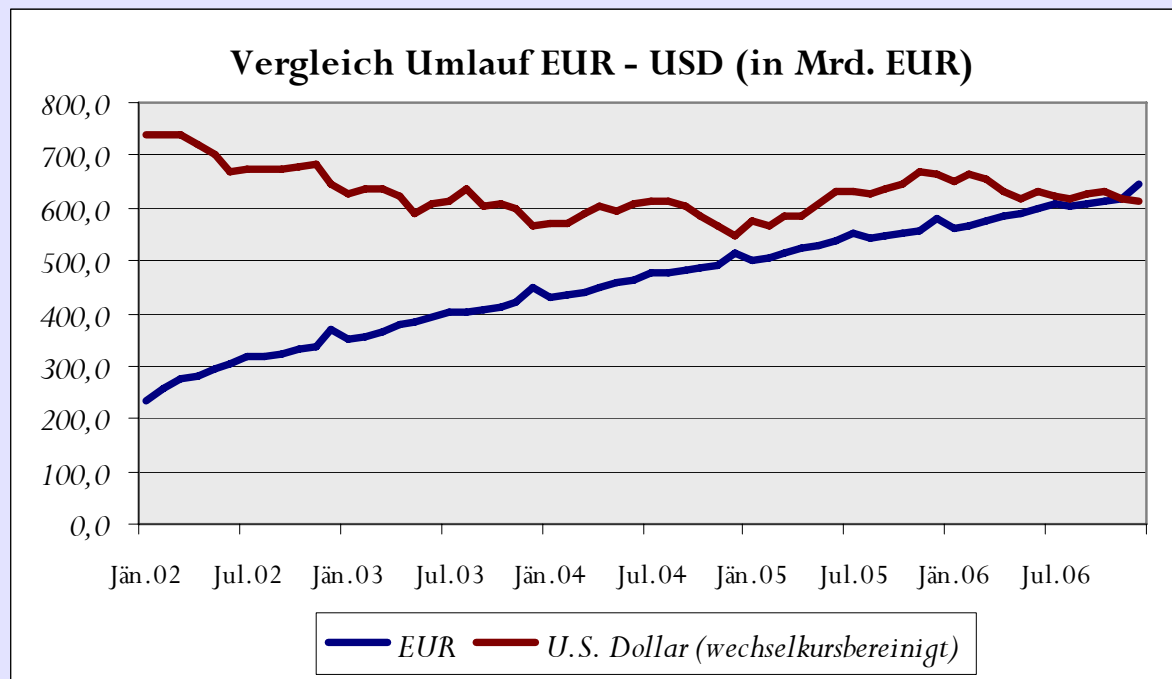
Präsentation des Schwerpunktheftes Q1/07
von „Geldpolitik & Wirtschaft“

Mag. Dr. Wolfgang Duchatczek

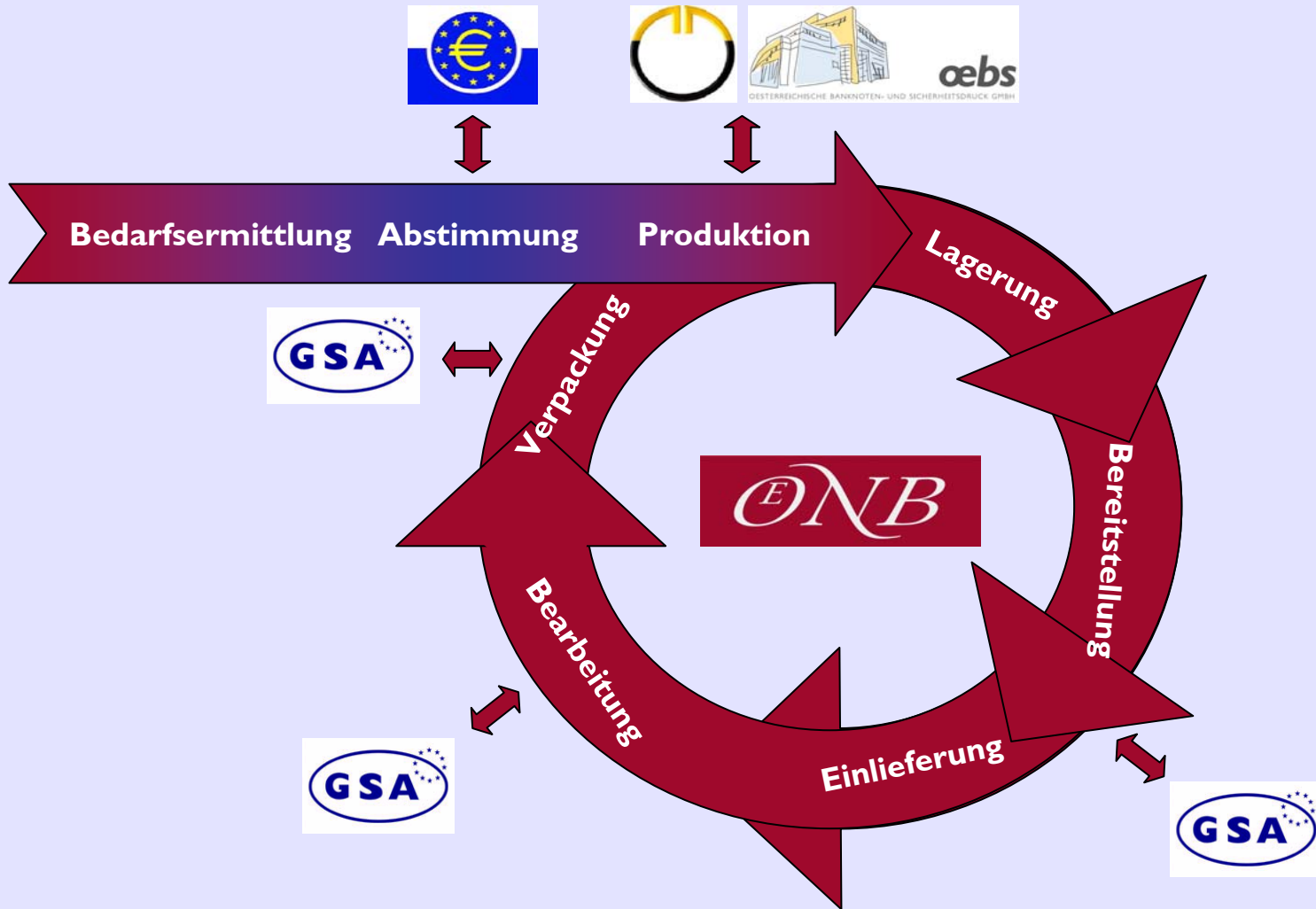
Vize-Gouverneur

5 Jahre Euro – eine Erfolgsbilanz

- Der Euro-Umlauf ist im Jahr 2006 europaweit wertmäßig um 11,3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.
- Seit November 2006 ist der Euro-Umlauf wertmäßig höher als der US-Dollar-Umlauf. Weltweit befinden sich mit Ende 2006 rund 810 Mrd. USD (im Gegenwert von rund 615 Mrd. EUR) im Vergleich zu 646 Mrd. EUR im Umlauf.



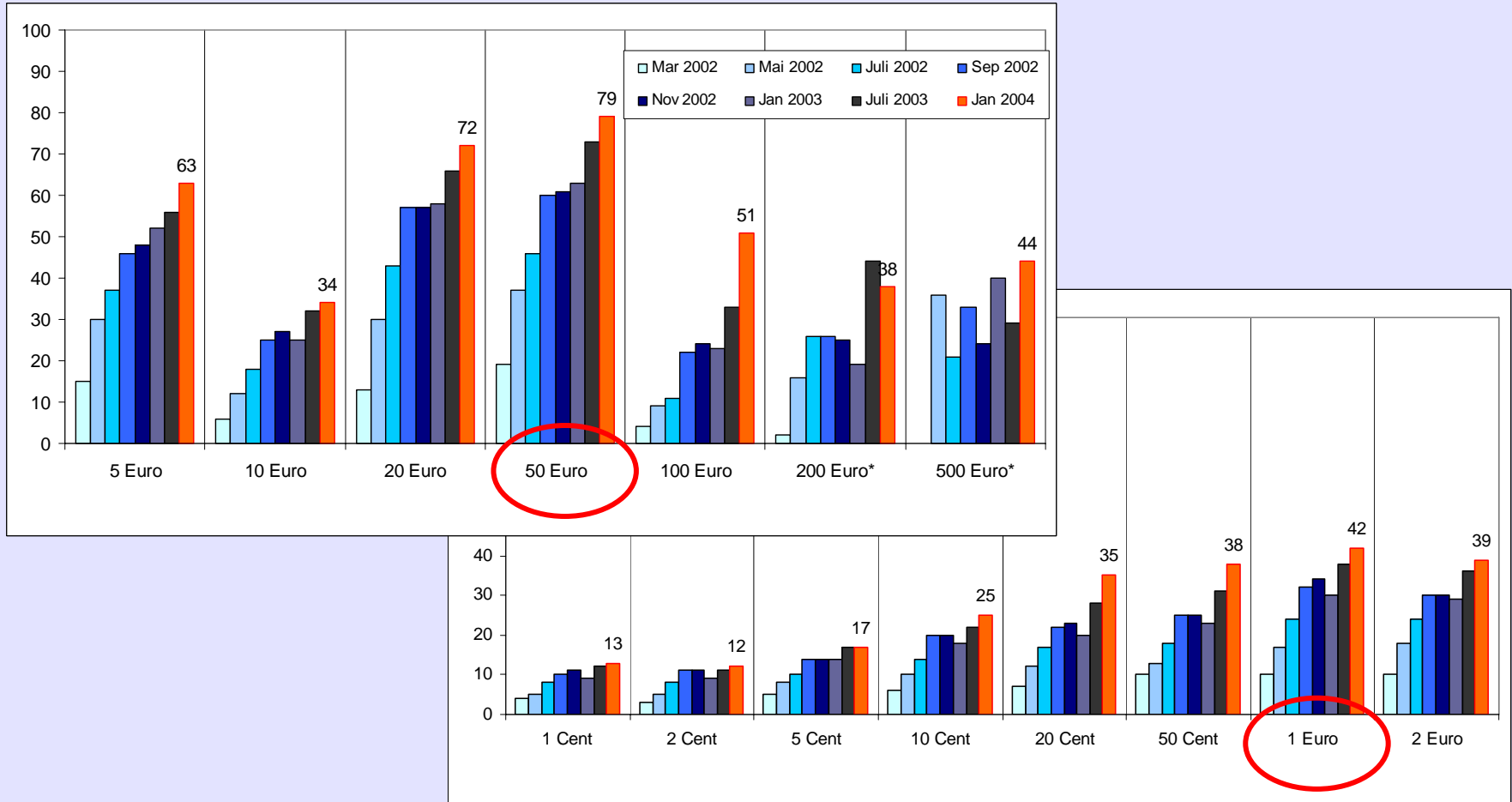
Bargeldversorgung in Österreich



Bargelddrehzscheibe OeNB



Anteil ausländischer Euro Münzen und Banknoten in den österreichischen Geldbörsen



Die durchschnittliche Geldbörse von Herrn und Frau Österreicher

1,52	1	Cent-Münzen
1,57	2	Cent-Münzen
0,96	5	Cent-Münzen
1,31	10	Cent-Münzen
1,41	20	Cent-Münzen
0,70	50	Cent-Münzen
1,08	1	Euro-Münzen
0,98	2	Euro-Münzen

Gesamtanzahl der Münzen:

Median: 15,60 Stück
Mittelwert: 20,63 Stück

Gesamtwert der Münzen:

Median: 6,49 Euro
Mittelwert: 8,50 Euro

26 % davon kommen aus dem Ausland

1,35	5	Euro-Banknoten
2,86	10	Euro-Banknoten
1,06	20	Euro-Banknoten
0,73	50	Euro-Banknoten
0,81	100	Euro-Banknoten
0,03	200	Euro-Banknoten
0,02	500	Euro-Banknoten

Gesamtanzahl der Banknoten:

Median: 4,43 Stück
Mittelwert: 6,87 Stück

Gesamtwert der Banknoten:

Median: 95,23 Euro
Mittelwert: 192,42 Euro

52 % davon kommen aus dem Ausland

Münzen: Median,
Banknoten: Mittelwert
N=2000 Haushalte

Neue Euro Banknotenserie

Trend der reduzierten Lebensdauer von Banknotenserien
(1960: 17 Jahre, 2010: 8 Jahre)

Euro-Serie 2 in Vorbereitung:

Motive unverändert – Design angepasst

„FÜHLEN – SEHEN – KIPPEN“ soll aufrecht erhalten werden

Verbesserte und neue Sicherheitsmerkmale

Nicht die Anzahl an Sicherheitsmerkmalen ist entscheidend, sondern die Qualität und Wiedererkennbarkeit durch Konsumenten.

Beginn der sequentiellen Ausgabe: 2010 (geplant)



5 Jahre Eurobargeld in Österreich

Präsentation des Schwerpunktheftes Q1/07
von „Geldpolitik & Wirtschaft“

Mag. Dr. Peter Mooslechner

Direktor der Hauptabteilung Volkswirtschaft

Inflationsrate seit 1999 unter starkem Einfluss der Ölpreishausse

Entwicklung ausgewählter Preisindizes in Österreich vor und nach dem Euro

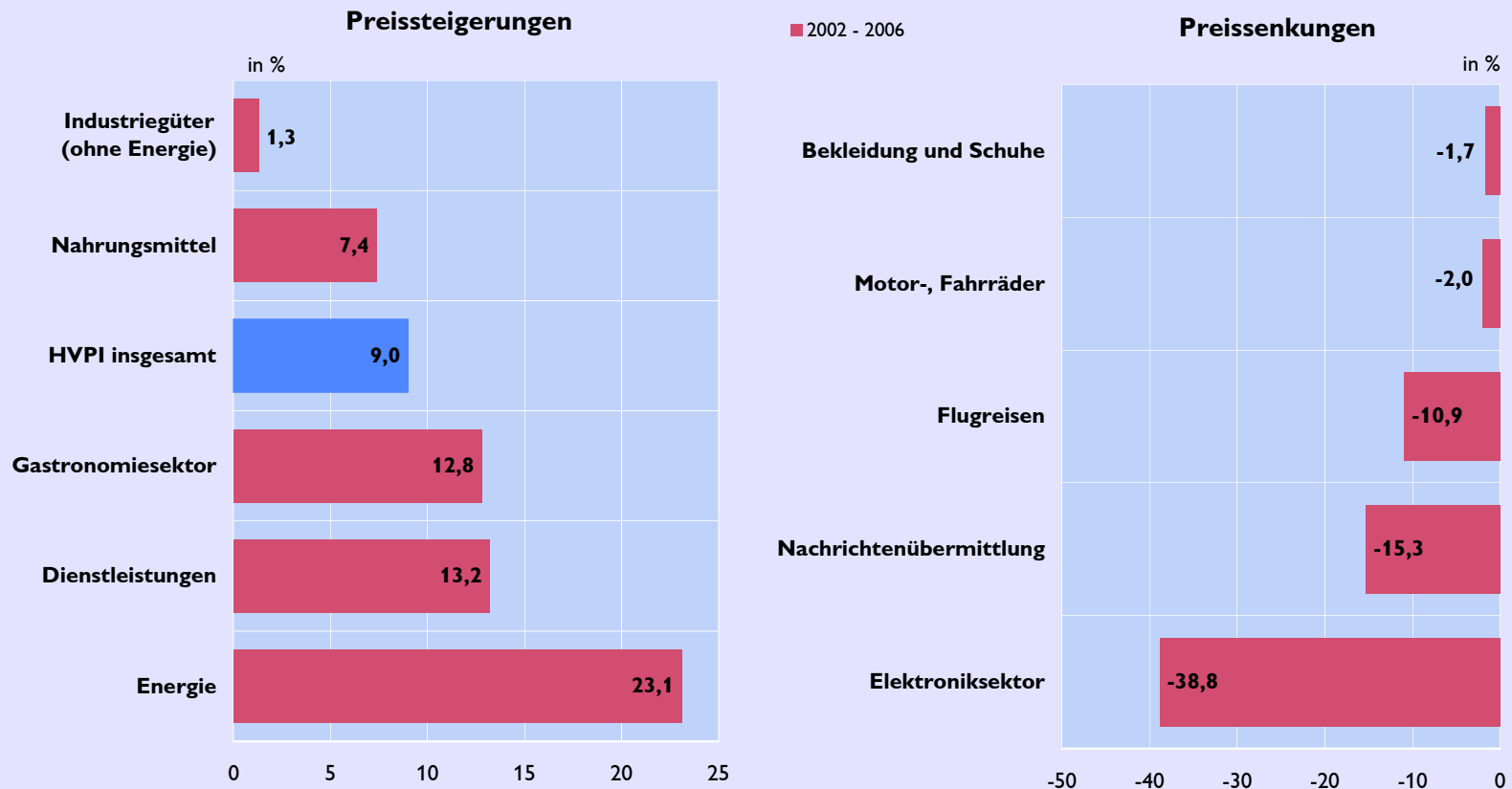
Veränderung in % p.a.

	1999 - 2006	2002 - 2006	1997 - 2001
Erzeugerpreisindex (EPI)	1,0	1,1	0,4
Großhandelspreisindex (GPI)	2,0	2,2	0,9
Verbraucherpreisindex (VPI)	1,8	1,8	1,5
Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	1,7	1,7	1,3
HVPI ohne Energie	1,5	1,5	1,3
Energie	4,2	4,3	2,3
Erdölpreise	22,0	21,5	3,6
<i>nachrichtlich:</i>			
Tariflohnindex (TLI)	2,4	2,3	2,2

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

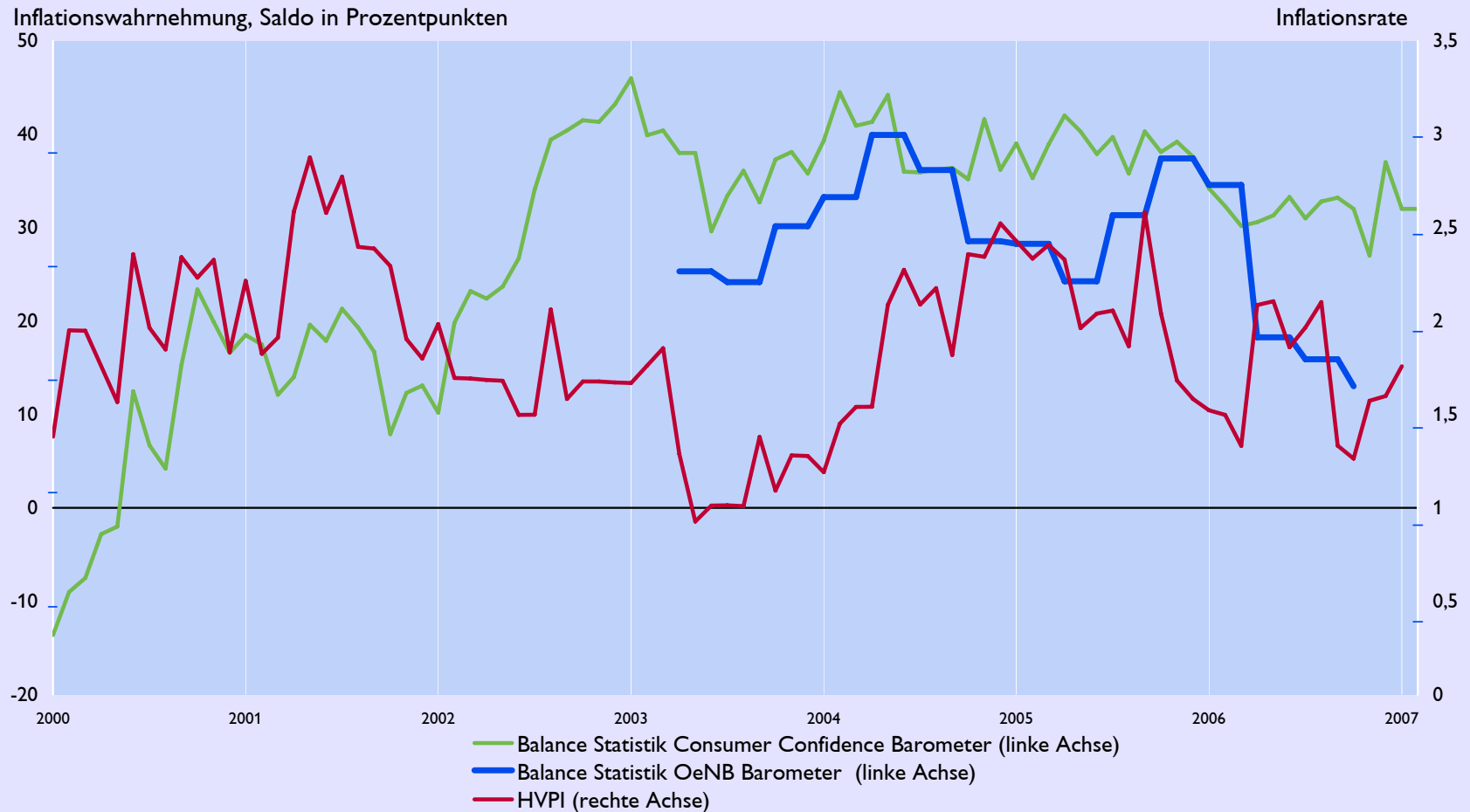
Teilweise überdurchschnittliche Preissteigerungen, aber auch starke Verbilligungen

Kumulierte Preisänderungen ausgewählter Güter- und Dienstleistungsbereiche 2002 bis 2006



Wahrgenommene und gemessene Inflation nähern sich an

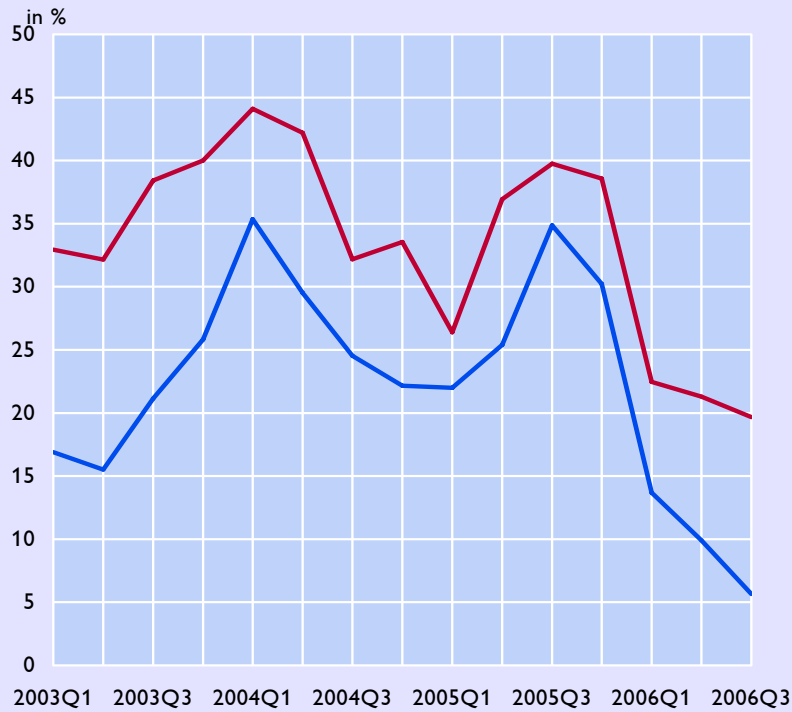
Inflationswahrnehmung und Inflationsrate



Höheres Bildungsniveau – geringere Inflationswahrnehmung

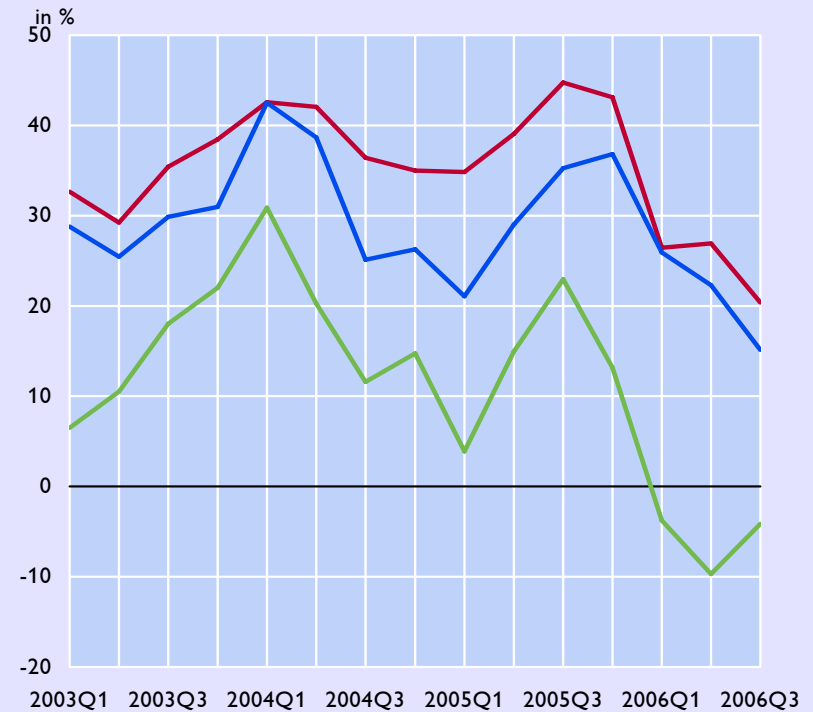
Inflationswahrnehmung nach sozio-demographischen Merkmalen

Geschlecht



— Frauen — Männer

Bildung



— Pflichtschule — Mittlere Schule — Matura/Universität

Quelle: OeNB Barometer.

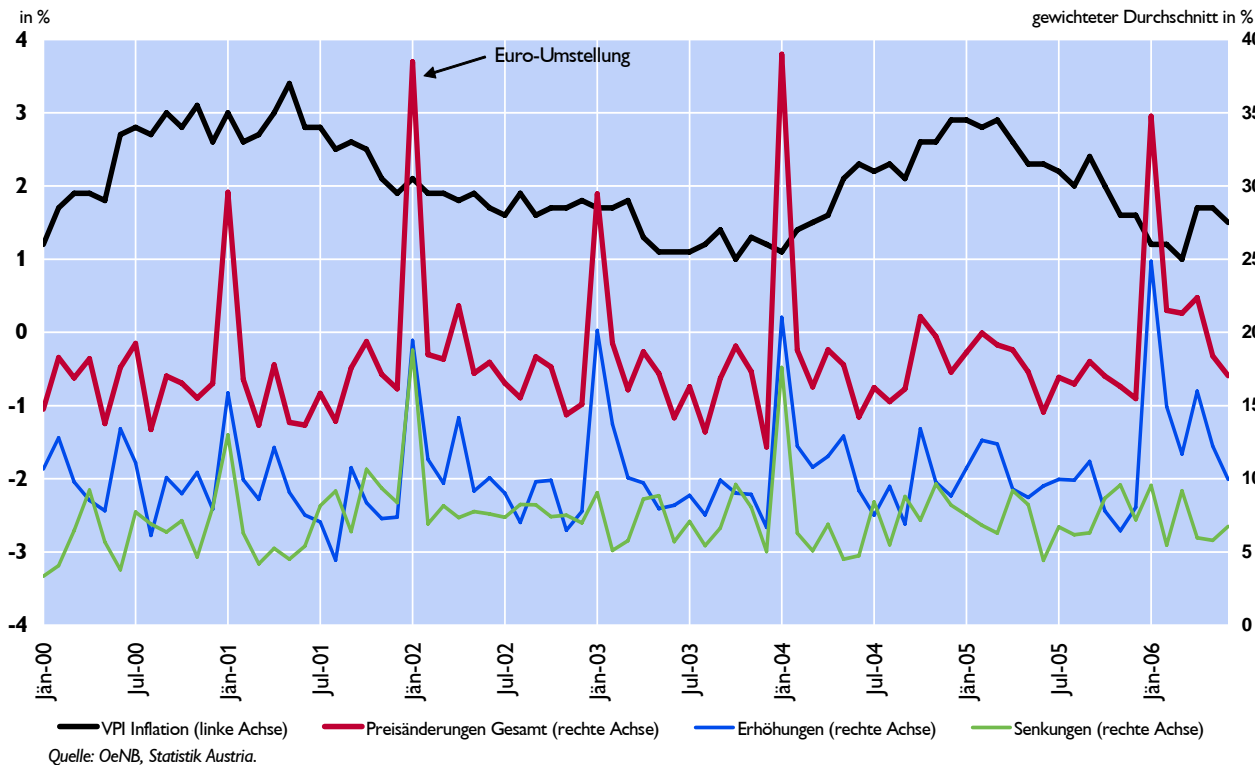
Anmerkung: Daten bis zum dritten Quartal 2006.

Beispiel für Interpretation der Grafiken: Im ersten Quartal 2003 war der Anteil von Frauen, die Preissteigerungen wahrnahmen um 33 Prozentpunkte höher, als jene die Preissenkungen wahrnahmen.

Häufigkeit der Preissetzungen hat seit 2002 zugenommen

- Im Durchschnitt 1996 bis 2006 wurden 15,8% aller Preise monatlich angepasst
- 45% aller Preisänderungen sind Preissenkungen
- Preissenkungen (13,9%) sind im Durchschnitt stärker als Preisanhebungen (11,3%)
- Häufigkeit der Preisänderungen seit Euroeinführung (2002 -2006) hat auf 18,2% zugenommen

Häufigkeit der Preisänderungen und Inflationsrate von Jänner 2000 bis Juni 2006



Durchschnittliche Häufigkeit und Ausmaß von Preisänderungen

Gewichtete Durchschnitte für den gesamten VPI Warenkorb

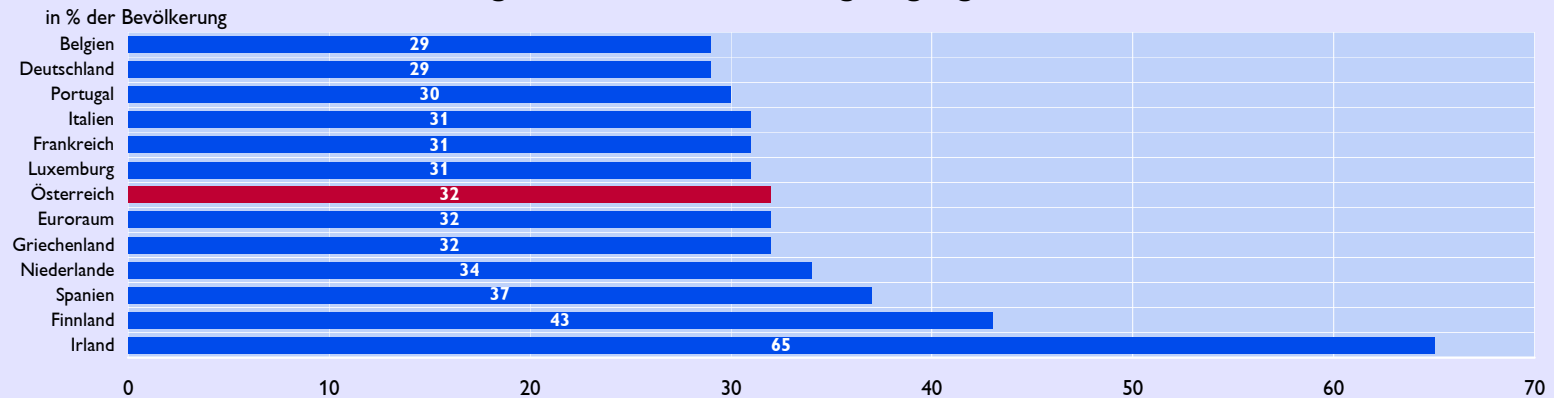
Häufigkeit der Preisänderungen (pro Monat in %)	15,8
Durchschn. Dauer eines konstanten Preises (in Monaten)	10,9
Häufigkeit von Preiserhöhungen (pro Monat in %)	8,8
Häufigkeit von Preissenkungen (pro Monat in %)	6,7
Durchschn. Preiserhöhung (in %)	11,3
Durchschn. Preissenkung (in %)	13,9

Untersuchungsperiode: Jänner 1996 - Juni 2006.
Quelle: OeNB, Statistik Austria

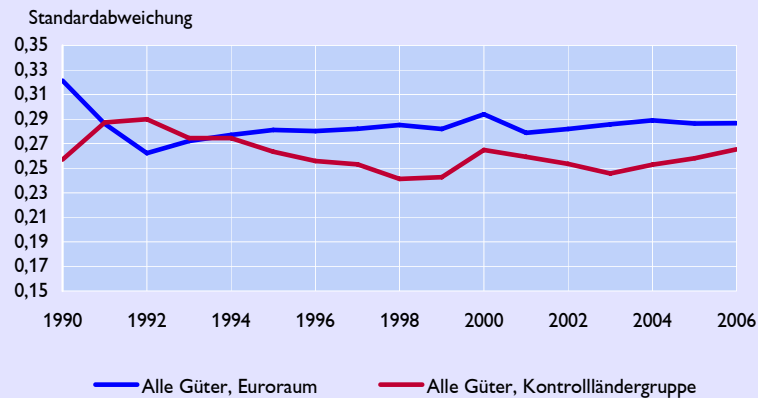
Preiskonvergenz im Euroraum nimmt nur langsam zu

Preiskonvergenz im Euroraum - Einschätzung durch die Bevölkerung und empirische Daten

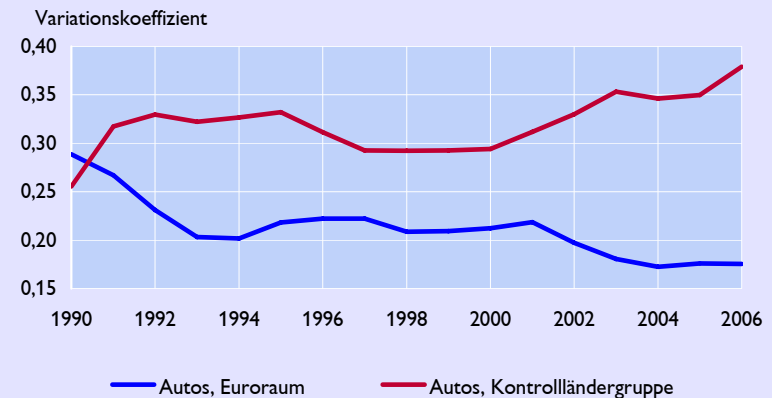
Umfrage: Preisunterschiede sind geringer geworden



Preisstreuung gesamt



Preisstreuung Autos



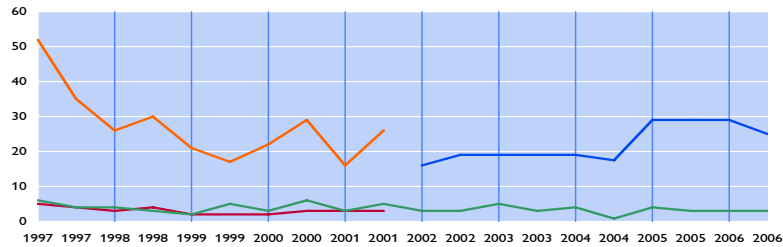
Quelle: Flash Eurobarometer, Städtedaten der European Intelligence Unit (EIU), OeNB. Kontrollländergruppe: Dänemark, Vereinigtes Königreich, Island, Norwegen, Schweden

Euro in den neuen EU-Mitgliedstaaten weit verbreitet

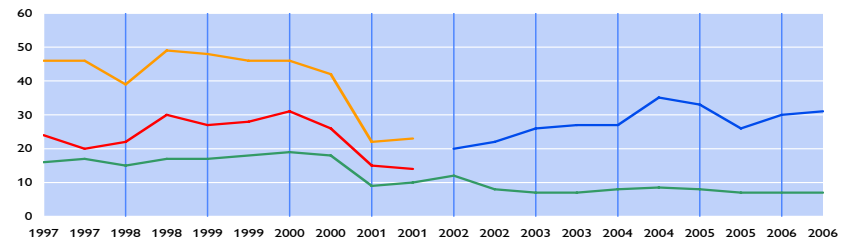
Fremdwährungsbesitz

in % der Bevölkerung

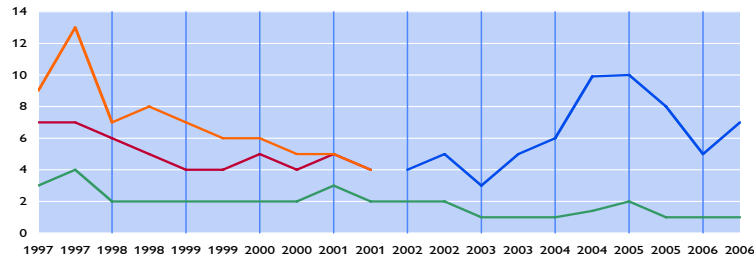
Kroatien



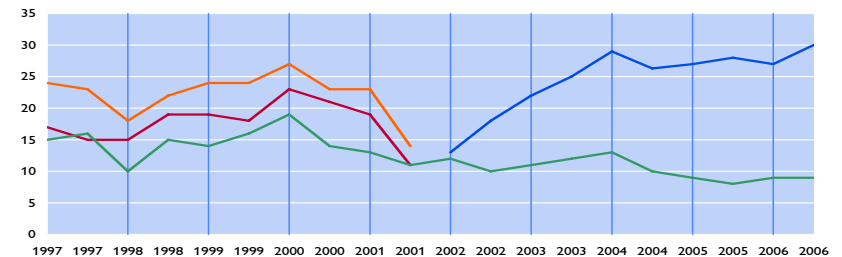
Tschechische Republik



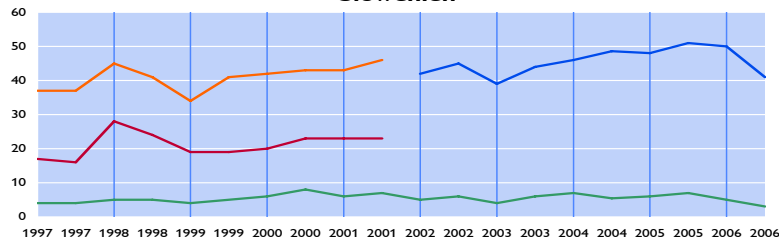
Ungarn



Slowakei



Slowenien



- EUR
- ATS
- DEM
- USD

Anmerkung: Die Werte auf der vertikalen Achse bezeichnen den Prozentsatz der Bevölkerung, der die jeweilige Fremdwährung hält.

Quelle: OeNB.